



Pfarrbrief

St. Bartholomäus Büchenau

5. April – 12. Mai 2008
(Nr. 03.2008)

Seelsorgeeinheit Karlsdorf – Neuthard – Büchenau

Seid meine Zeugen!



Bild: Dr. Paulus Decker, Arnsberg

Seid meine Zeugen

Zum Weltgebetstag für
geistliche Berufe

Am 13. April 2008 begehen wir in unserer katholischen Kirche weltweit den 45. Weltgebetstag für Geistliche Berufe.

Während bei uns in vielen Ländern Europas der Priester und Ordensnachwuchs sehr gering ist, gibt es in andern Ländern z. B. Polen, vielen afrikanischen und asiatischen Ländern, auch in manchen Ländern Lateinamerikas zahlreiche Berufungen für den Priester und Ordensstand. So sind bei uns schon viele Seelsorger aus anderen Ländern tätig. Der Priestermangel hat dazu geführt, dass Pfarreien zu Seelsorgeeinheiten zusammenschlossen werden, und in diesen arbeiten Pastoralreferent/innen und Gemeindeferent/innen mit. In unserem neuen Großdekanat Bruchsal wirken zur Zeit 30 Priester, 12 Diakone, 35 Laien, und es wohnen hier 22 Pensionäre. 50 Pfarreien, die früher fast alle einen Priester hatten, sind in 19 Seelsorgeeinheiten zusammengefasst. Das Kloster Waghäusel und das Paulusheim werden von Gläubigen gern besucht.

Papst Benedikt XVI. mahnt in einem Schreiben zu dem Weltgebetstag für Geistliche Berufe, da das Umfeld bei uns in Europa nicht mehr stimmt und der geistliche Boden für Berufungen bereitet werden muss:

Nur in einem geistlich gut bestellten Acker gedeihen die Berufungen zum Priesteramt und zum geweihten Leben. In der Tat werden die christlichen Gemeinden, die die missionarische Dimension des Geheimnisses der Kirche in der Tiefe leben, niemals die Tendenz haben, sich in sich selbst zurückzuziehen. Die Sendung als Zeugnis der göttlichen Liebe wird besonders wirkmächtig, wenn sie in Gemeinschaft geteilt wird, damit die Welt glaubt (Joh 17,21).

Das Geschenk der Berufungen ist das Geschenk, das die Kirche jeden Tag vom Heiligen Geist erbittet. Wie in ihren Anfängen versammelt sich die kirchliche Gemeinschaft um die Jungfrau Maria, Königin der Apostel, und lernt von ihr, den Herrn um eine Blüte neuer Apostel zu bitten, die es verstehen, in sich selbst den Glauben und die Liebe zu leben, die für die Sendung notwendig sind. Alle Gläubigen ruft Papst Benedikt XVI. auf, ihrer Sendung als Christen bewusst zu werden:

Damit die Kirche auch weiterhin die Sendung durchführen kann, die ihr von Christus anvertraut ist und es nicht fehlen möge an Verkündern des Evangeliums, derer die Welt bedarf, ist es außerdem notwendig, dass in den christlichen Gemeinden die ständige Erziehung der Kinder und Erwachsenen zum Glauben niemals nachlässt und in den Gläubigen ein aktiver Sinn für die missionarische Verantwortung und die solidarische Gemeinschaft mit den Völkern der Erde aufrechterhalten wird. Durch das Geschenk des Glaubens sind alle Christen berufen, an der Evangelisierung mitzuarbeiten. Dieses Bewusstsein muss genährt werden durch die Verkündigung und die Katechese, die Liturgie und eine ständige Hinführung zum Gebet; es muss verstärkt werden durch die Übung der Annahme, der Nächstenliebe, der geistlichen Begleitung, der Reflexion und der Entscheidungsfindung, ebenso wie durch eine pastorale Planung, deren fester Bestandteil die Aufmerksamkeit gegenüber den Berufungen sein muss.

Herzlich grüßt Ihr Pfarrer

R. Müller

*Dies könnte der Ruf an dich sein:
allen Schmerz weglieben,
alle Angst aushalten,
gegen den Tod anleben.*



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

April

Wir beten, dass die Christen auch in den schwierigen und komplexen Situationen der heutigen Gesellschaft nicht müde werden, mit ihrem Leben zu verkünden, dass die Auferstehung Christi Quelle der Hoffnung und des Friedens ist.

Christi Himmelfahrt



*Wer in den Himmel
hinaufsteigen will,
muss zuerst
hinabsteigen.
Jesus hat es uns
vorgelebt.*

Christi Himmelfahrt und der Tag der Arbeit fallen dieses Jahr zusammen. So kann man gut erkennen, dass es in unserer übermächtigen Arbeitswelt des Blickes in den Himmel bedarf. Dieser Blick eröffnet neue Horizonte und man spürt, dass es nicht nur die Sorgen und Ängste dieser Welt gibt. Für Dorothee Sölle, eine weltweit bekannte Theologin, war es aber auch besonders wichtig, dass die Theologie neben dem Blick zum Himmel auch mit beiden Beinen auf der Erde bleibt. So müsse sich ein Christ engagieren und beispielsweise für soziale Gerechtigkeit einstehen. Wenn wir also Jesus nacheifern und die Menschen lieben wollen wie er, müssen wir aktiv werden. Es gibt auf so vielen Gebieten noch unendlich viel zu tun. In einer Zeit, wo nicht mehr der Mensch im Mittelpunkt steht sondern

Geld und Gewinn, wo Liebe zu egoistischer Partnerbeziehung verkommt, wo man unter Toleranz das sich nirgends Einmischen versteht (z. B. wenn schon 14 Jährige sich Alkohol kaufen und regelmäßig betrinken können), sollten wir auf Kardinal John Henry Newman hören, der schon vor über 100 Jahren gesagt hat, dass Gotteserfahrung klare Entscheidungen und Konsequenzen fordere. Das Gewissen darf nicht dem Zeitgeist unterliegen. Ohne Glauben und Liebe kann unser Handeln zwar zu reinem Aktionismus werden aber ein Glaube ohne christliches Handeln ist tot. Durch christliches Handeln wird der Blick in den Himmel nie weltfremd werden. Ganz im Gegenteil würden Jugendliche nach der Kraftquelle fragen und der Glaube würde Früchte tragen.

Ch. Henecka

Credo

Ich glaube an Jesus Christus,
der recht hatte, als er
„ein einzelner, der nichts machen kann,“
genau wie wir
an der Veränderung aller Zustände arbeitete
und darüber zugrunde ging.
An ihm messend erkenne ich,
wie unsere Intelligenz verkrüppelt,
unsere Fantasie erstickt,
unsere Anstrengung vertan ist,
weil wir nicht leben wie er lebte.
Jeden Tag habe ich Angst,
dass er umsonst gestorben ist,
weil wir seine Revolution verraten haben
in Gehorsam und Angst
vor den Behörden.
Ich glaube an Jesus Christus,
der aufersteht in unser Leben,
dass wir frei werden
von Vorurteilen und Anmaßung,
von Angst und Hass
und seine Revolution weiter treiben
auf sein Reich hin.

Dorothee Sölle

Erstkommunionfeier
am 6. April 2008

Unterwegs mit Jesus, dem guten Hirten



in der Pfarrgemeinde St. Bartholomäus
Bruchsal-Büchenau

Am 1. Advent 2007 hat mit Beginn des neuen Kirchenjahres für 15 Kinder aus unserer Gemeinde, ihre Eltern und die Katechetinnen der Weg der Vorbereitung auf die Erstkommunion begonnen. Es gab viel zu lernen und viel zu üben: Wer war eigentlich dieser Jesus und warum ist er so

wichtig für uns Christen? Was gibt es in unserer Kirche zu entdecken und wie heißt das alles? Und was passiert wann im Gottesdienst? Mit diesen und vielen anderen Fragen haben sich die Kinder nicht nur im Religionsunterricht und in den Schülertagesdiensten, sondern vor allem bei ihren Treffen in den drei Gruppen beschäftigt. Begleitet wurden sie dabei mit viel Liebe und Engagement von den Katechetinnen, Frau Betz und Frau Greil, Frau Rössler und Frau Schneider, Frau Di Lello und Frau Weinobst. Fröhlich, lebhaft und manchmal auch aufregend waren unsere Treffen in der großen Gruppe mit allen Erstkommunionkindern. Ob wir die Kirche samt Glockenturm erkundet haben oder beim Beichtnachmittag mit Spielen und anschließendem Festessen, ob wir das letzte Abendmahl Jesu und seine Bedeutung für uns heute bedacht haben oder beim Basteln der Palmsträuße, einer war immer mit dabei:

Jesus, der gute Hirte.

Dieses Bildwort aus dem Johannesevangelium hat uns begleitet. Es ist ein sehr altes biblisches Motiv. Schon im Alten Testament werden die Könige als Hirten bezeichnet, die sich für die Menschen, die ihnen anvertraut sind, einsetzen. Vor vielen hundert Jahren hat ein Mann aus dem Volk Israel ein sehr schönes Gebet geschrieben. Darin vergleicht er Gott mit einem Hirten, der mit viel Güte und Liebe für seine Herde sorgt, so heißt es im Buch der Psalmen:

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Jesus hat für uns die Güte und Liebe Gottes ganz konkret erfahrbar gemacht. Er hat uns gezeigt, was es heißt, ein guter Hirte zu sein, in dem er sich um die Menschen gekümmert hat, mit denen keiner etwas zu tun haben wollte, die Kranken und Ausgestoßenen, aber auch diejenigen, die sich selbst von der Gemeinschaft der Menschen und von Gott abgesondert haben.

Jesus hat sogar sein Leben dafür hingegeben, weil ihm diese Botschaft von Liebe und Güte so wichtig war. Aber er hat uns deshalb nicht allein gelassen, er ist auferstanden und mitten unter uns, insbesondere wenn wir Gottes Wort hören und gemeinsam Mahl halten, so wie er es mit seinen Jüngern getan hat mit dem Auftrag: *Tut dies zu meinem Gedächtnis!*

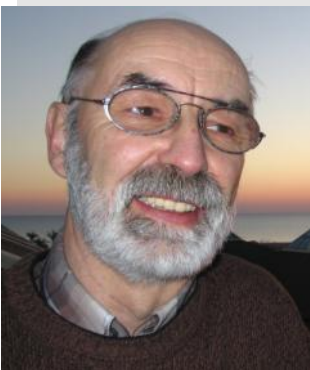
Am Sonntag, den 6. April, feiert unsere Gemeinde das Fest der Erstkommunion, an dem die Kinder in die Mahlgemeinschaft unserer Gemeinde aufgenommen werden, die Gemeinschaft, in der uns Jesus Christus, der gute Hirte, ganz nahe ist in Brot und Wein. Wir freuen uns auf diese Feier mit den Kindern, Eltern und Geschwistern, allen Verwandten und der Gemeinde. Im Namen der Pfarrgemeinde bedanken wir uns von Herzen bei allen, die in der Vorbereitung in verschiedenster Weise engagiert waren und auch denen, die diese Feier mit gestalten.

*Schon 23 Jahre
Kommunionkreuze*



Interview mit Klaus Henecka

Wie viele Kommunionkreuze haben Sie denn schon hergestellt?



Es sind inzwischen schon über 2000 Stück. Aber da möchte ich auch meine Helfer nennen: Monika Beck, Lothar Krause und Irene Geißler

Macht Ihnen diese Arbeit denn Spaß?

Es ist immer wieder eine Herausforderung, die jährlich wechselnden Themenwünsche kunsthandwerklich umzusetzen. Das reizt mich trotz der vielen Arbeitsgänge.

Würden Sie die Arbeitsgänge etwas genauer beschreiben?

Das wäre: Aufzeichnen verschiedener Entwürfe, Schablonen richten, Holz (Elsbeere) in kleine Brettchen zurechthobeln und sägen, Kreuze aufzeichnen, aussägen, Jahreszahl eingravieren, Vertiefung bohren od. dreheln, Oberflächen und Ränder schleifen, Einsätze herstellen und einsetzen (dazu evtl. Schnitzarbeiten, Gussteile oder Buttons anfertigen), Ösen einschrauben, das Holz wachsen und Lederschnüre einfädeln.

Warum machen Sie sich die große Arbeit?

Dafür gibt es drei Gründe: Erstens ist es ein Beitrag zum Leben in der Pfarrgemeinde.

Zweitens hoffe ich, dass die Kreuze den Kindern gefallen.



Drittens möchte ich mit dem Erlös, den die Pfarrgemeinde bezahlt, den Kindern in Uganda helfen. Dieses Jahr wird der Betrag in die Finanzierung eines Schlafsaalgebäudes der St. Kizito Prim.- Schule einfließen, damit noch mehr Jungen, die Aidsweisen sind, eine Schulbildung bekommen.

GOTTESDIENSTORDNUNG ST. BARTHOLOMÄUS



5. April – 12. Mai 2008

Samstag, 5. April 2008

Hl. Vinzenz Ferrer

10.00	Bü	Probe der Erstkommunikanten
11.00	Bü	Bußandacht der Erstkommunikanten mit Segnung von Andachtsgegenständen
16.00	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakraments
18.00	Ne	Messfeier zum Sonntag

Sonntag, 6. April 2008

3. Sonntag der Osterzeit

9.45	Bü	Zusammenkunft der Erstkommunikanten am Kindergarten - feierlicher Einzug mit dem Musikverein
10.00	Bü	Festgottesdienst mit Erstkommunion
10.00	Ne	Wortgottesdienst
17.30	Bü	Dankandacht der Erstkommunikanten

Montag, 7. April 2008

Hl. Johannes Baptist de la Salle

10.00	Bü	Dankgottesdienst der Erstkommunikanten mit Fototermin
19.15	Ne	Friedensgebet

Dienstag, 8. April 2008

18.30	Bü	Messfeier (für Maritta Geißler und alle verstorbenen Angehörigen)
-------	----	---

Mittwoch, 9. April 2008

18.30	Bü	Gemeindegebet
-------	----	---------------

Donnerstag, 10. April 2008

7.40	Ne	Schülergottesdienst als Messfeier
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
19.00	Bü	Messfeier (2. Seelenamt für Gertrud Leiling; 3. Seelenamt für Theresia Woll und alle verstorbenen Angehörigen) (Pfr. Ripperger)

Freitag, 11. April 2008**Hl. Stanislaus**

19.00	Ne	Messfeier
-------	----	-----------

Samstag, 12. April 2008

17.30	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakraments
18.00	Bü	Messfeier zum Sonntag (für Karl u. Magdalena Zimmermann; Emil u. Anna-Maria Hasenfuß; Gottfried Bender u. Vater; Mathilde u. Berthold Fritz u. verst. Geschwister; Reinhold Sacher; Bernhard u. Agnes Zimmermann und alle verstorbenen Angehörigen)

Sonntag, 13. April 2008**4. Sonntag der Osterzeit**

10.00	Bü	Wortgottesdienst (Prenzler)
10.00	Ne	Messfeier mit Jubelkommunion

Dienstag, 15. April 2008

9.00	Bü Pfarrzentrum	Bibel teilen
18.30	Bü	Messfeier - Schülertagesdienst

Mittwoch, 16. April 2008

9.00	Ne	Messfeier
18.30	Bü	Gemeindegebet

Donnerstag, 17. April 2008

7.40	Ne	Schülertagesdienst als Messfeier
15.00	Bü Haus Barbara	Wortgottesdienst mit Spendung der Krankensalbung und Kommunion (Pfarrer Müller)
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
19.00	Bü	Messfeier (für Wilhelm Knoch, Ehefrau Frieda u. Kinder; Oskar Dörfler; Franz Josef Abele und alle verstorbenen Angehörigen) (Pfr. Ripperger)

Freitag, 18. April 2008

15.00	Ne	Hochamt zur Eröffnung der Ewigen Anbetung
19.00	Ne	Feierlicher Schluss der ewigen Anbetung mit Te Deum

Samstag, 19. April 2008**Hl. Leo IX., Papst**

17.30	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakraments
18.00	Bü	Messfeier zum Sonntag (3. Seelenamt für Gertrud Leiling; Gottfried Bender, Jtg.; Anton u. Anna Hasenfuß; Daniel u. Theresia Leiling; Agnes Willem, geb. Leiling - best. v. Schuljahr 1932; Max u. Thekla Weih u. Robert Grundel; gestiftet für Agnes Geißler u. alle verstorb. Angehörigen)

Sonntag, 20. April 2008**5. Sonntag der Osterzeit**

10.00	Bü	Evangelischer Gottesdienst - Konfirmation
10.00	Ne	Messfeier als Familiengottesdienst zum Pfarrfest mit der Musikgruppe <i>Unterm Regenbogen</i>
19.00	Bü	Taizé-Gebet

Dienstag, 22. April 2008

18.30	Bü	Messfeier - Schüलगottesdienst (für Johann u. Angela Zimmermann, Jtg.; Lukas u. Elsa Schäfer, Sohn Karlheinz u. Enkel Andreas und alle verstorbenen Angehörigen)
-------	----	---

Mittwoch, 23. April 2008**Hl. Georg**

9.00	Ne	Messfeier
18.30	Bü	Gemeindegebet

Donnerstag, 24. April 2008**Hl. Fidelis von Sigmaringen**

7.40	Ne	Schüलगottesdienst als Messfeier
15.00	Bü Haus Barbara	Singen und Beten
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
19.00	Bü	Messfeier

Freitag, 25. April 2008**Hl. Markus, Evangelist**

19.00	Ne	Messfeier
-------	----	-----------

Samstag, 26. April 2008**Hl. Trudpert, Einsiedler im Breisgau**

18.00	Ne	Messfeier zum Sonntag
-------	----	-----------------------

Sonntag, 27. April 2008**6. Sonntag der Osterzeit**

10.00	Bü	Messfeier (für verst. Eltern u. Großeltern; Max u. Anna Knoch u. Sohn Alfred; Hermann Benz; Peter u. Maria Wipfler und alle verstorbenen Angehörigen)
		Kollekte Silberner Sonntag
10.00	Bü Pfarrzentrum	Kinderkirche für Regenbogenkids
10.00	Ne	Wortgottesdienst

Dienstag, 29. April 2008**Hl. Katharina von Siena**

9.00	Bü Pfarrzentrum	Bibel teilen
18.30	Bü	Schüलगottesdienst - Wortgottesdienst (H. Kramer)

Mittwoch, 30. April 2008**Hl. Pius V., Papst**

18.30	Bü	Gemeindegebet
19.00	Ne	Messfeier als Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 1. Mai 2008**Christi Himmelfahrt**

9.00	Bü	Messfeier mit Flurprozession
------	----	------------------------------

Freitag, 2. Mai 2008**Hl. Athanasius**

19.00	Ne	Messfeier
-------	----	-----------

Samstag, 3. Mai 2008**Apostel Philippus und Jakobus**

17.30	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakraments
18.00	Bü	Messfeier zum Fest des hl. Florian mit Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeugs (gestiftet für Anton Moser, Ehefrau Wilhelmina u. Kinder u. alle verst. Angehörigen)

Sonntag, 4. Mai 2008**7. Sonntag der Osterzeit**

10.00	Ne	Messfeier
10.30	Bü	Evangelischer Gottesdienst
18.00	Bü	Feierliche Eröffnung der Maiandachten, die Erstkommunionkinder sind besonders eingeladen (mit Gewändern)

Dienstag, 6. Mai 2008

18.30	Bü	Messfeier – Schüलगottesdienst mit Marienlob
-------	----	---

Mittwoch, 7. Mai 2008

9.00	Ne	Messfeier
18.30	Bü	Maiandacht

Donnerstag, 8. Mai 2008**Sel. Ulrika Nisch von Hegne**

7.40	Ne	Schüलगottesdienst als Maiandacht
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
19.00	Bü	Messfeier mit Marienlob (für Angela Arbogast u. Schwiegersohn Albrecht; Norbert Neff; Berta Reineck, gestiftet; Agnes Zimmermann; Alfons Schwandner u. Eltern und alle verstorbenen Angehörigen; zur Muttergottes von der immerwährenden Hilfe in den Anliegen einer Familie)

Freitag, 9. Mai 2008

19.00	Ne	Messfeier mit Marienlob
-------	----	-------------------------

Samstag, 10. Mai 2008

18.00	Ne	Messfeier zum Sonntag
-------	----	-----------------------

Sonntag, 11. Mai 2008

Pfingsten

RENOVABIS-Kollekte

9.00	Bü	Festgottesdienst mit Marienlob (für Franz u. Mathilde Meier; Artur Kleber; Renate Hellriegel; Eugen Geißler, Jtg. und alle verstorbenen Angehörigen; zur Muttergottes von der immerwährenden Hilfe)
10.30	Bü	Evangelischer Gottesdienst
10.30	Ne	Messfeier als Hochamt mit dem Kirchenchor
18.00	Bü	Pfingstvesper (Kramer)
18.00	Ne	Feierliche Pfingstvesper mit Schola

Montag, 12. Mai 2008

Pfingstmontag

9.00	Ne	Familiengottesdienst
10.30	Bü	Messfeier mit Marienlob
18.00	Ne	Feierliche Maiandacht

Mitteilungen

Alles auf einen Blick

Kinderkirche für Regenbogenkids

Sonntag, 27. April, 10.00 Uhr im Pfarrzentrum.

Rosenkranzgebet

Der Rosenkranz wird jeden Donnerstag um 18.30 Uhr in der Kirche gebetet.

Gemeindegebet

Jeden Mittwoch im April, 18.00 Uhr.

Maiandacht

Jeden Mittwoch im Mai, 18.30 Uhr.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakraments

Samstag, 05. April, 16.00 Uhr,
Samstag, 12. April, 17.30 Uhr,
Samstag, 19. April, 17.30 Uhr,
Samstag, 03. Mai, 17.30 Uhr.

Offener Bibelkreis

Dienstag, 15. und 29. April, 9.00 Uhr im Pfarrzentrum (Untergeschoss).
Eingeladen sind alle, die das Wort Gottes besser verstehen lernen möchten, gleich welchen Alters oder welcher Konfession. Wir freuen uns über jeden Interessierten.

Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung

Dienstag, 29. April, 19.45 Uhr im Pfarrzentrum.

Liturgieausschuss

Dienstag, 15. April, 19.45 Uhr im Pfarrzentrum.

Elternabend der Firmanden

Dienstag, 22. April, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum.

Ausflug der Erstkommunikanten

Samstag, 26. April, 7.30 Uhr Abfahrt an der Schule.

Nächster Tauftermin

Sonntag, 27. April, 11.00 Uhr.

Messbestellungen für den Zeitraum 13. Mai bis 15. Juni

Annahmeschluss: Dienstag, 22. April.

Senioren

Mittwoch, 16. April, 14.30 Uhr Vortrag von Frau Schreiber für die Senioren im Pfarrzentrum

Mittwoch, 21. Mai, 14.30 Uhr Seniorennachmittag mit Vortrag im Pfarrzentrum

Pfarramt St. Bartholomäus - Gustav-Laforsch-Str. 80

Pfarrbüro:

Tel. (07257) 6039

Fax (07257) 903 933

Sekretärin Christel Ihle:

Öffnungszeiten: Dienstag, 15.00 - 18.00 Uhr,

Freitag, 9.00 - 12.00 Uhr.

E-mail: [Pfarrbuero.Buechenau@karlsdorf-neuthard-buechenau.de](mailto: Pfarrbuero.Buechenau@karlsdorf-neuthard-buechenau.de)

Internet: www.kath-buechenau.de

Leiter der Seelsorgeeinheit: **Pfarrer Rudi Müller** (Neuthard) - Tel. (07251) 411 27

E-mail: [Pfarrer.Mueller@karlsdorf-neuthard-buechenau.de](mailto: Pfarrer.Mueller@karlsdorf-neuthard-buechenau.de)

Pastorale Mitarbeiter in Büchenau:

Pastoralreferentin Heike Kramer - Tel. (07257) 930 910

E-mail: [Heike.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de](mailto: Heike.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de)

Pastoralreferent Martin Kramer - Tel. (07257) 903 934

E-mail: [Martin.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de](mailto: Martin.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de)

Wo bleibt der heilige Zorn?

In einer Umfrage vor wenigen Monaten äußerten weit über fünfzig Prozent der Befragten den Verdacht, dass die Politik – hier in der Person der Bundeskanzlerin – bei ihrer Arbeit vorwiegend die reiche, besser gestellte Bevölkerung im Blick hätte. Eine Aussage, weit mehr als eine Momentaufnahme und frei von parteipolitischer Stimmung. Vielmehr Ausdruck eines weit um sich greifenden Unbehagens, das seine Ursache in einem grundsätzlichen Problem hat. Ein Problem, das etwa zur gleichen Zeit mit einer anderen Untersuchung belegt wurde: Zehn Prozent der Bevölkerung besitzen zwei Drittel des Gesamtvermögens – eine unvorstellbare Summe in Billionenhöhe.

Reaktionen auf dieses Ergebnis – fast Fehlanzeige. Die, welche von dieser Entwicklung profitieren, sehen keinen Grund, die vorherrschende Vermögensverteilung kritisch zu hinterfragen; hier ist ein gutes Stück sozialer Verantwortung der Reichen für die Armen in den letzten Jahren verlorengegangen. Und die, welche zu den unteren zehn Prozent gehören, die massiv verschuldet sind, scheinen zu entmutigt und desillusioniert um aufzubegehren. Und ihnen fehlt dafür auch eine Organisation. Lediglich von Seiten der Politik wurde Kritik an überzogenen Managementgehältern laut – hier in der Person des Porsche-Vorstandsvorsitzenden mit einem jährlichen Einkommen in unvorstellbarer Millionenhöhe. Doch war dies wohl eher ein Ablenkungsmanöver von dem oben genannten gravierenden strukturellen Problem einer ungerechten Vermögensverteilung.

Und wo bleibt der Protest der Kirchen? Es blieb erschreckend ruhig; so still, dass man für diese Ruhe nach den Gründen fragen muss.

Schnell ist die Behauptung aufgestellt, die Vertreter der Kirchen gehörten auch zu den Besserverdienenden und hätten den Kontakt zu den armen Schichten verloren. Dagegen spricht jedoch, dass viele Kirchenvertreter in großer Bescheidenheit leben und die Kirchen durch das segensreiche Wirken von Caritas und Diakonie ihr Ohr und Herz bei den Armen haben. Mit mehr Berechtigung ist dagegen die Frage zu stellen, in welchem Maße ärmere Mitchristen in den Gremien, Verbänden und Hierarchien vertreten sind oder ob die Kirche in großem Maße nicht eine Kirche der bürgerlichen Mitte ist und Arme vorwiegend als „Objekte der Fürsorge“ vorkommen?

Eins scheint mit evident: Die Kirchen haben ihren „heiligen Zorn“ verloren; den Mut, Missstände mit aller Schärfe anzuprangern, kein „Blatt vor den Mund zu nehmen“ für die, die keine Stimme haben. Zu groß scheint die Angst davor, Mitglieder, die keine politisch oder sozial engagierte Kirche möchten, zu verärgern; zu groß die Sorge, gute Kirchensteuerzahler zu vertreiben; zu groß die Furcht, dass eine verärgerte Politik kirchliche Privilegien (Körperschaftsstatus, Religionsunterricht an staatlichen Schulen, Kirchensteuereinzug) infrage stellt. Doch zur Seelsorge gehört auch die Sorge um das soziale Wohlergehen. Eine Kirche, die in diesem Bereich ihren Biss verliert, könnte auch auf anderen Ebenen für viele zahnlos wirken.

Michael Tillmann

Welchen Stellenwert hat Geld und Ansehen für uns?

Wie weit haben wir uns dem Zeitgeist untergeordnet, wo Reichtum, Ansehen und Macht mehr zählen als Kinder, Mitmenschlichkeit und Verantwortung für die Tiere und die Schöpfung?

Hierzu gibt es ein schönes Gleichnis eines Indianers:

Der Klang des Geldes

Einmal gingen ein Weißer und ein Indianer gemeinsam durch eine große Stadt. Ringsum rauschte der Verkehr. Plötzlich blieb der Indianer stehen, tippte den Weißen an und sagte: „Hör mal! Da zirpt eine Grille.“ Der Weiße antwortete ihm: „Wir sind mitten in der Stadt. Hier gibt es keine Grillen. Alles, was du hörst, sind Autos, hastende Menschen, Großstadtlärm.“ Beide gingen weiter. Da ließ der Indianer unauffällig eine kleine Münze fallen. Sie fiel leise auf den Fußweg, rollte ein Stück, drehte sich und blieb liegen. Einige der Passanten auf dem Fußweg hörten das. Sie blieben stehen, schauten hin und her und suchten. Schließlich fand einer die Münze und steckte sie freudig ein. Der Indianer und der Weiße sahen dies und gingen weiter.

Nach einigen Schritten schob der Indianer ein wenig Gras auf einer Grünanlage auseinander und—da saß eine Grille. Da sagte der Weiße: „Ist ja kein Wunder, ihr Indianer hört eben besser.“ Der Indianer antwortete: „Keineswegs, die Münze, die gerade herunterfiel, war viel leiser als die Grille. Ihr Weißen habt Ohren für das Geld, wir Indianer haben auch Ohren für die Grille.“

*Bevor du dich daranmachst,
die Welt zu verbessern, gehe
dreimal durch dein eigenes
Haus.*

Aus China

*Reichtum sollte eigentlich
nur einen Zweck haben:
Armut abzuschaffen.*

Julius Nyerere

Firmung im Oktober 2008

In diesen Tagen melden sich in unserer Seelsorgeeinheit junge Menschen der Jahrgänge Juli '92 bis Juni '94 zum Vorbereitungsweg auf das Sakrament der Firmung an. In den Tagen vor dem Osterfest wurden sie schriftlich benachrichtigt. Da unsere Listen nicht immer fehlerfrei sind, kann es vorkommen, dass wir jemanden vergessen haben. Für diesen Fall bitten wir um eine Benachrichtigung, damit wir die Einladung nachsenden können. Zur Firmvorbereitung eingeladen sind darüber hinaus auch alle Älteren, die noch nicht gefirmt sind. Für diese Gruppe würden wir bei Bedarf einen eigenen Vorbereitungsweg beschreiten.

Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung nimmt in der pastoralen Arbeit unserer Gemeinden jedes Mal breiten Raum ein. Es muss uns als christliche Gemeinden ein besonderes Anliegen sein, die jungen Menschen gut und angemessen darauf vorzubereiten.

- Mitarbeiter/innen gesucht -

Nach den Richtlinien unseres Bischofs wollen wir auch in diesem Jahr die Vorbereitung unter Beteiligung von möglichst vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde planen und gestalten.

Wir benötigen nicht nur Katechetinnen und Katecheten, die sich in 7-8 Treffen mit Kleingruppen der Firmanden zu Gesprächen treffen, sondern wir brauchen auch Menschen, die z.B. bei der Gestaltung eines thematischen Nachmittags mit den Firmanden, eines Gottesdienstes oder eines Ausflugs mitwirken oder die die Firmanden bei caritativen Projekten in der Gemeinde begleiten und unterstützen. Die konkrete Gestalt dieses Vorbereitungsweges hängt in besonderer Weise von der Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Talenten ab. Und hier sind nicht nur die Eltern der Firmanden gefragt!

Wenn Sie sich für eine solche Mitarbeit interessieren bzw. wenn Sie uns Ihre Mitarbeit, ihre Talente im Dienst an den Firmanden und der Gemeinde anbieten können, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt oder bei einem Pfarrgemeinderat. Über alles Weitere werden wir Sie dann detailliert informieren.

- Begleitung erwünscht -

Im Übrigen ist natürlich die ganze Pfarrgemeinde aufgerufen, den Vorbereitungsweg zu verfolgen und im Gebet zu begleiten.

Ihr Pastoralreferent

Seniorengemeinschaft Plus – Minus 60

Veranstaltungstermine April und Mai 2008

<u>April:</u>	
Di. 01.	Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Mi. 02.	Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr
Do. 03.	Rückengymnastik 15.00 Uhr
Di. 08.	Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Do. 10.	Rückengymnastik 15.00 Uhr
Di. 15.	Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Mi. 16.	Vortrag „Fit im Alter“ von Frau Schreiber 14.30 Uhr
	Kartenausgabe für Ötigheim (Fahrt u. Eintritt 28,00 €)
Do. 17.	Rückengymnastik 15.00 Uhr
Di. 22.	Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Mi. 23.	Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr
Do. 24.	Rückengymnastik 15.00 Uhr
Di. 29.	Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr
<u>Mai:</u>	
Di. 06.	Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Mi. 07.	Kein Spiel- und Gesprächsnachmittag
Do. 08.	Rückengymnastik 15.00 Uhr
Di. 13.	Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Do. 15.	Rückengymnastik 15.00 Uhr
Di. 20.	Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr
Mi. 21.	Seniorennachmittag mit Vortrag 14.30 Uhr
Do. 22.	Feiertag
Di. 27.	Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 U
Mi. 28.	Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr
Do. 29.	Rückengymnastik 15.00 Uhr

*Ein Dankesbrief
von Pfr. Kitto aus Uganda*



Liebe Freunde,

Wir haben die Fastenzeit beendet und die Auferstehung unseres Herrn gefeiert. Wir konnten die Arbeit, die ihr für uns tut, als ein starkes Getriebe begreifen, das den Motor in die Lage versetzt, uns auf einen hohen Berg zu bringen. So konnten wir ganz realistisch die Bedeutung von Ostern begreifen.

Wenn die Menschen unglücklich sind, wenn die Kinder immer kränklich und schwächlich sind, wenn sie deshalb in der Schule nicht gut lernen können, wenn sie sehr wenig zu essen haben, wenn das die schrecklichen Lebensumstände sind, wie können die Menschen in so einer Lage die Bedeutung und die Freude der Auferstehung verstehen?!

Wenn Sie uns mit freundlichem und liebenden Herzen Hilfe schicken, die aus Ihrem Innersten kommt, so zeigt das den Willen unseres Herrn, der von seinem Vater kam, um uns von unseren Leiden zu befreien.

Wenn jetzt, obwohl noch viel getan werden muss, beispielsweise naturwissenschaftlicher Unterricht in der Secondary HI. Family- Schule für 300 Jugendliche ermöglicht werden konnte, wird Ostern für diese Jugendlichen begreifbar. Wenn wir diesen 300 Menschen, die Ihre Großzügigkeit erfahren, die Auferstehung unseres Herrn erklären, wird ihnen die Bedeutung von Jesu Leiden in unserem Leben klarer.

So möchte ich Ihnen im Namen der Schulbehörde, der Lehrer und der Menschen von Kyamulibwa unsere herzliche Dankbarkeit und Wertschätzung aussprechen für alles, was Sie für uns tun.

Der Missionsgruppe und allen Menschen mit gutem Herzen, die sich für das Wohl von Kyamulibwa einsetzen, sagen wir vielmals Dank. Die über 700 unterstützten Kinder und die über 1000 Kinder, die von der getanen Arbeit profitieren, sind eine klare Erklärung für Auferstehung. So danke ich Ihnen vielmals. Wir können spiritueller und materieller von Ihnen lernen.

Ich wünsche Ihnen den österlichen SEGEN UNSERES AUFERSTANDENEN HERRN.

Die Schüler der Hl. Family Sec.– Schule (entspricht bei uns Kl. 8-13) sind äußerst glücklich darüber, dass nun **guter naturwissenschaftlicher Unterricht** angeboten werden kann. Wir können auch noch wichtiges Lehrmaterial im Container mitschicken, sodass Technik und Naturwissenschaft bald die wichtigsten Fächer sein können. So werden die Schüler animiert und befähigt, handwerkliche und technische Berufe anzustreben, die für den Aufbau dieses armen Landes äußerst wichtig sind.



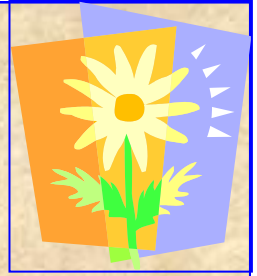
Mit der **Spende von 1500.- € eines Mannheimer Schwesternkonvents** wurde mit 2 weiteren Schulsälen für den naturwissenschaftlichen Unterricht begonnen.



Ein **Grötzinger Ehepaar spendete 1500.- €** für ein Schlafsaalgebäude der Jungs in unser St. Kizito Prim.– Schule. 700.- € sind schon da, es fehlen aber noch 14000.- €. Wegen der Dringlichkeit wird trotzdem schon angefangen.

Das dritte, sehr dringende Schulgebäude für die St. Leonard Prim.– Schule wird jetzt mit den ersten **3500.- €** begonnen. Wenn Die GTZ das Okay für die Übernahme der Container– Kosten gibt (frühestens in 2 Wochen) kann das restliche Geld geschickt werden. Im Moment muss in Bretterver-schlägen unterrichtet werden.





Ostersonne wir grüßen dich

*Viele, viele Kinder haben sich versammelt,....
Mit diesem Lied begrüßten die Kinder Herr Pfarrer
Müller zu unserer kleinen Osterfeier im Kindergarten.
Nach einem Sonnentanz und unserem Osterlied erzählte
uns Herr Pfarrer Müller vom bevorstehenden Osterfest.
Die kleine Geschichte passte sehr gut zu unserem dies-
jährigen Thema „SONNE“
Wie ist eigentlich Ostern zu seinem Namen gekommen?
Ostern bedeutet Sonne, dies kann man sich gut merken,
da die Sonne immer im Osten aufgeht.
Natürlich war es auch für Svenja ein ganz besonderes
Fest, denn sie durfte Herr Pfarrer Müller bei der Wei-
hung unserer Osterkerzen helfen.
Doch wie jedes Jahr war er mal wieder zu flink und wir
konnten ihn nicht beobachten.*



Mit einem gemeinsamen Gebet beendeten wir unser Fest.

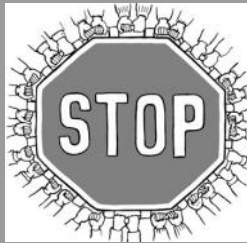
Wir freuen uns auf die nächste gemeinsame Feier mit unserem Herr Pfarrer.

Und dann kam noch eine Überraschung, während unserer Feier hoppelte doch tatsächlich der Osterhase durch unsere Räume und versteckte für jedes Kind ein Osternest gefüllt mit einem Ei und einem Schokohasen.

Bekanntmachung „Land in Sicht!“

Baugrundstücke auf Gemarkung
„Gärtenwiesen-Ost“,
Einzelhausbebauung
bauung, günstig
Erbbau-
verge-

kung Büchenau, Neubauge-
mit 292 m² frei stehende
und Doppelhausbe-
im Wege des
rechts zu
ben.



Späte Erkenntnisse

Warum erkennen wir immer erst dann, wenn die Flügel unseres Übermuts erlahmen und unsere Höhenflüge zu Abstürzen werden, dass die Gebote Gottes kein Stoppschild für unser Glück sind, sondern das Sprungtuch seiner Liebe, das uns bewahrt vor der Selbstzerstörung?

Impressum:

Redaktion: Christel Henecka

Email: ChristelHenecka@gmx.de

Einleger: Irene Geißler, Monika Beck, Ursula Hellriegel
Edith Schäfer, Elisabeth Werner, Pia Meier

Druck: Ulrich Thiel, Sandra Schuler,

Digitaler Gesamtdruck: Norbert Heneka

Einstellung auf die Homepage in Farbe: Norbert Heneka
www.kath-buechenau.de